

Clement, Hermann

Article — Digitized Version

## Die Wirtschaftsentwicklung 1973/74

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Clement, Hermann (1974) : Die Wirtschaftsentwicklung 1973/74, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 54, Iss. 4, pp. 203-210

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/134672>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Die Wirtschaftsentwicklung 1973/74

Hermann Clement, Hamburg

K

Die Regierung der Sowjetunion unternahm 1973 enorme Anstrengungen, die 1972 aufgetretenen Wachstumsschwächen der sowjetischen Wirtschaft aufzufangen. Das Jahr 1973 wurde zum „entscheidenden Jahr des Fünfjahresplans“ erklärt. Zum einen wurden die Jahrplanwerte den noch zu erwartenden Expansionsmöglichkeiten in der Höhe und Struktur angepaßt. Das bedeutete grundsätzlich eine Senkung der im Fünfjahrplan vorgesehenen Größen. Gleichzeitig wurde der Schwerpunkt – entgegen der Hauptzielrichtung des Fünfjahrplanes – zugunsten der Schwerindustrie geändert. Zum anderen wurde eine unionsweite Kampagne für den „Sozialistischen Wettbewerb“ eingeleitet. Orden und Prämien wurden für Spitzenleistungen ausgesetzt. Eine sehr große Zahl von Selbstverpflichtungen der Kollektive zur Übererfüllung des Planes wurden danach in den Tageszeitungen veröffentlicht.

### Gelungene Konsolidierung

Im Verlauf des Jahres 1973 ist es dann gelungen, die nach unten revidierten Werte des Jahrplanes weitgehend zu erreichen bzw. zu übertreffen<sup>1)</sup>. Der Abwärtstrend konnte gestoppt werden. Damit kann dieses Jahr als eine entscheidende Konsolidierungsphase in der Sowjetwirtschaft bezeichnet werden. Insbesondere die guten Ergebnisse der Landwirtschaft trugen zu dieser Entwicklung bei. Als überaus erfreulich wird gleichzeitig die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie um 6% und in der Landwirtschaft um 17% hervorgehoben. Allerdings wurden in der Industrie die im Fünfjahrplan vorgesehenen Produktivitätssteigerungen nicht ganz erreicht. Hier ist zu er-

warten, daß auch am Ende des Fünfjahrplanes noch eine Lücke zu den gesetzten Zielen bestehen wird (vgl. Tabelle1).

Zum ersten Mal in diesem Fünfjahrplan ist es nach den errechenbaren Werten bei den Anlageinvestitionen nicht gelungen, den Planansatz (100,7 Mrd. Rbl) zu erreichen. Zwar wurde der revidierte Jahrplan (3,5%) mit 4% Zuwachs überboten. Die im Fünfjahrplan vorgesehene Steigerung von 9,1% wurde aber weit verfehlt. Der Bestand an unvollendeten Anlageinvestitionen (Grundfonds), von denen 1973 Anlagen im Wert von 92 Mrd. Rbl in Betrieb gingen, hat sich nach den vorliegenden Werten weiter erhöht. Bereits 1972 hatte der Überhang nicht fertiggestellter Investitionsobjekte 61,4 Mrd. Rbl betragen. Weder die in der Wirtschaftsreform eingeleiteten Maßnahmen noch die für 1973 angekündigte Konzentration der Investitionen auf den staatlichen Bereich und die unvollendeten Objekte brachten damit eine Lösung des Problems der unverhältnismäßig langen Ausreifungszeiten der Investitionen. Der Erfüllungsbericht greift dieses Problem auch wieder kritisch auf. Gleichzeitig erwähnt er aber auch eine lange Reihe in Betrieb genommener neuer Kapazitäten. Insgesamt sollen neben einer Vielzahl neuer Werke bei bestehenden Betrieben ungefähr 400 neue Industriebetriebe ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

Mißt man die erzielte Leistung an den absoluten Größen oder an den revidierten Jahrplanwerten, so kann von einer erfreulichen Entwicklung gesprochen werden, die im vorhergehenden Jahr

<sup>1)</sup> Sofern nichts anderes zitiert beziehen sich die Ausführungen auf N. K. B a j b a k o v (red.): Gosudarstvennyj pjati-letnij plan razvitija narodnogo chozjajstva SSSR na 1971–1975 gody, Moskva 1972; O gosudarstvennom plane razvitija narodnogo chozjajstva SSSR na 1973 god, in: Ekonomičeskaja gazeta, No. 51, Dezember 1972; Ob itogach vpolnenija gosudarstvennogo plana razvitija narodnogo chozjajstva SSSR v 1973 godu, in: Ekonomičeskaja gazeta, No. 5, Februar 1974.

*Dr. Hermann Clement, 33, ist Referent der Abteilung Wirtschaftsordnung und Wirtschaftssysteme des HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung-Hamburg.*

nicht erwartet werden konnte. Legt man allerdings die Fünfjahrplanansätze für 1973 zugrunde, so ist das Bild nicht so ungetrübt, wenn sich gegenüber dem Vorjahr auch wieder ein bedeutender Aufwärtstrend zeigt. Es ist aber sicher falsch, diese insgesamt positive Entwicklung allein auf das gute Agrarjahr zurückführen zu wollen. Beträchtliche Fortschritte im organisatorischen und leistungstechnischen Bereich in der gesamten Wirtschaft wurden erzielt. Der relativ hohe Zuwachs der Arbeitsproduktivität in allen Sektoren zeugt davon.

### Steigerung des Privateinkommens

Von der positiven Entwicklung der Sowjetwirtschaft blieb der Lebensstandard der Bevölkerung nicht unberührt. Der Anstieg des verbrauchten Nationaleinkommens um 6,8% auf 333 Mrd. Rbl zu laufenden Preisen erlaubte sowohl eine Erhöhung des individuellen als auch des gesellschaftlichen Konsums.

Die durchschnittlichen Lohneinkommen der Arbeiter und Angestellten erhöhten sich bei einem gleichzeitigen Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2,3% (2,2 Mill.) auf 135 Rbl im Monat. Die Ein-

kommen der Kolchozniki stiegen um 5,9%. Ein bedeutender Teil dieser Erhöhung ist nicht auf lineare Anhebungen der Löhne, sondern auf Strukturverbesserungen, wie z. B. der weiteren Anhebung der Mindesteinkommen auf 70 Rbl im Monat, zurückzuführen. Zusätzlich wurde eine relative Besserstellung der niedrigen Einkommensbezieher durch den weiteren Abbau der direkten Besteuerung für die unteren Einkommensgruppen (bis 90 Rbl Monatseinkommen) erreicht. Einschließlich aller Leistungen aus dem gesellschaftlichen Konsumfonds erzielten die Arbeiter und Angestellten 1973 ein um 4% auf 182 Rbl im Monat gestiegenes Durchschnittseinkommen. Die relativ günstige wirtschaftliche Entwicklung im Jahre 1973 hat sich demnach nicht voll in den individuellen Einkommen niedergeschlagen.

Bei weitgehend stabilen Einzelhandelspreisen stieg aufgrund der Einkommensentwicklung das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung um 5%. Es lag damit ebenso wie die übrigen Globalgrößen über dem revidierten Jahrplanansatz, erreichte den Fünfjahrplan jedoch nicht. Die erzielte Zuwachsrate ist aber trotzdem in ihrer absoluten Höhe und im Verhältnis zu den beiden unbefrie-

Tabelle 1  
Entwicklung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Größen

|   | FJP-Soll<br>1973 | JP-Soll<br>1973 | Effektiv<br>1973 | Differenz<br>1971-1973<br>in % | Noch erforderlicher Zu-<br>wachs bis 1975,<br>1973 = 100 |
|---|------------------|-----------------|------------------|--------------------------------|--|
| Nationalprodukt<br>(verbraucht)   | 107,1            | 106,0           | 106,8            | - 3,1                          | 17,7   |
| Industrielle Brutto-<br>produktion  | 107,7            | 105,8           | 107,4            | - 1,1                          | 19,2   |
| davon Gruppe A  | 107,6            | 106,3           | 108,2            | + 0,4                          | 17,5   |
| Gruppe B  | 108,1            | 104,5           | 105,9            | - 4,0                          | 22,6   |
| Landwirtschaftliche<br>Bruttoproduktion                                   | n. a.            | 112,6           | 114,0            | .                              | 11,9   |
| Gesamtinvestitionen   | n. a.            | 103,5           | 104,0            | .                              | .  |
| Zahl der Arbeitskräfte  | n. a.            | n. a.           | 102,3            | .                              | 1,6  |
| Arbeitsproduktivität  |                  |                 |                  |                                |  |
| Industrie   | 106,4            | n. a.           | 106,0            | - 1,8                          | 17,1   |
| Bauwesen  | 106,5            | n. a.           | 104,3            | - 5,2                          | 18,7   |
| Eisenbahntransport  | 104,2            | n. a.           | 106,1            | + 2,4                          | 6,5  |
| Landwirtschaft  | n. a.            | n. a.           | 117,0            | .                              | 19,0   |
| Einzelhandelsumsatz   | 107,5            | 105,0           | 105,3            | - 2,9                          | 17,8   |
| Dienstleistungen für<br>die Bevölkerung                                   | ~ 115,0          | 112,5           | 110,8            | - 14,9                         | 46,5   |
| Gesellschaftlicher<br>Konsumfonds   | 106,1            | 104,8           | 106,1            | .                              | .  |
| Durchschnittlicher<br>Monatsverdienst<br>der Arbeiter und<br>Angestellten | 104,4            | 102,7           | 103,7            | - 1,4                          | 10,4   |
| Monetäre Einkommen<br>der Kolchozniki aus<br>der Genossenschaft           | 107,6            | 104,4           | 105,9            | - 3,3                          | 14,4   |
| Realeinkommen pro<br>Kopf der Bevölkerung                                 | 105,6            | 104,5           | 105              | - 3,5                          | 14,9   |
| Außenhandelsumsatz  | n. a.            | 107,9           | 116,4            | .                              | - 3,0 bis - 1,5  |

Quellen: N. K. Bajbakov (red.): Gosudarstvennyj pjatletnij plan razvitija narodnogo chozjajstva SSSR na 1971-1975 gody, Moskva 1972, S. 345 ff.; O gosudarstvennom plane razvitija narodnogo chozjajstva SSSR na 1973 god, in: Ekonomičeskaja gazeta, No. 51, Dezember 1972; Ob itogach vypolnenija gosudarstvennogo plana razvitija narodnogo chozjajstva SSSR v 1973 godu, in: Ekonomičeskaja gazeta, No. 5, Februar 1974; eigene Berechnungen.

digenden Vorjahren als wichtiger Erfolg und mögliche Tendenzwende zu werten.

Ein relativ hoher Teil des individuellen Einkommens floß auf Sparguthaben (7,9 Mrd. Rbl; 1972 7,5 Mrd. Rbl), die sich um 13% erhöhten und einen Gesamtumfang von 68,6 Mrd. Rbl erreichten. Damit entsprachen sie etwa 37,2% des um 5,3% auf 184,2 Mrd. Rbl gestiegenen Einzelhandelsumsatzes. Es ist anzunehmen, daß es sich bei der Sparleistung zum Teil um eine zurückgestaute Nachfrage handelt, als deren Ursache sich im Gegensatz zu früheren Jahren immer mehr die Qualitätskomponente des Angebots in den Vordergrund schiebt. Denn auch der Erfüllungsbericht spricht offen von einer nicht befriedigten steigenden Nachfrage der Bevölkerung nach einzelnen Waren. Außerdem wurden Meldungen über qualitativ ungenügende und nicht sortimentsgerechte unabsatzbare Waren veröffentlicht (z. B. Schuhe), und gleichzeitig trat bei einigen langlebigen Wirtschaftsgütern ein Absatzrückgang auf (Fernseher, Nähmaschinen, Waschmaschinen).

Von dem konsumtiv verwendeten Einkommen ging ein erheblicher Teil in den gehobenen Bedarf. Der Pkw-Absatz erreichte mit 39% Zuwachs die höchste Steigerung bei den Einzelhandelsumsätzen. Ebenfalls überdurchschnittlich erhöhte sich der Absatz von Elektrostaubsaugern mit 21%. Auch bei den Nahrungsmitteln erfolgte eine deutliche Umstrukturierung zugunsten höherwertiger Nahrungsmittel (Eiweißprodukte). Das Wohnungsangebot konnte zwar um 2,3 Mill. Wohnungen mit 109 Mill. qm erhöht werden, gegenüber dem Fünfjahrplan (115,3 Mill. qm) bedeutete das jedoch eine Mindererfüllung um etwa 5%. Das immer noch herrschende Wohnungsdefizit dürfte somit noch längere Zeit weiterbestehen.

#### Planerfüllungslücken bei Konsumgütern

Mißt man diese im ganzen durchaus positive Entwicklung an den im Fünfjahrplan vorgegebenen Werten, die ja nach der eigenen Aussage der sowjetischen Planer die Richtschnur sein sollen, so werden zum Teil schon fühlbare Planerfüllungslücken offenbar. Das Krisenjahr 1972 und die Revision der Planwerte im Jahrplan 1973 hinterließen ihre Spur. Trotz der erreichten Konsolidierung im Jahre 1973 erscheint daher eine Erfüllung des Fünfjahrplanes in wesentlichen lebensstandardwirksamen Bereichen nicht mehr möglich. Die sowjetische Bevölkerung wird damit bis Ende 1975 nicht in den im Fünfjahrplan verheißenen Umfang in den Genuß eines gehobenen Lebensstandards kommen.

Wie bereits die Entwicklung des Nationaleinkommens zeigte, konnte 1973 die rezessive Tendenz

des Jahres 1972 überwunden werden. Der Zuwachs der industriellen Bruttoproduktion erreichte mit 7,4% ein weit besseres Ergebnis, als es zu Jahresbeginn im Jahrplan (5,8%) erwartet wurde. Das Ergebnis kam damit dem Fünfjahrplanziel für 1973 (7,7%) nahe. Gegenüber dem vom Fünfjahrplan vorgesehenen Entwicklungsstand für Ende 1973 besteht eine Lücke von 1,1 Prozentpunkten. Die Abweichung in der Gesamtproduktion ist damit erträglich. Die angestrebte strukturelle Entwicklung konnte jedoch nicht eingehalten werden. War im Fünfjahrplan für Ende 1973 der Zuwachs gegenüber 1970 für die Erzeugung von Produktionsmitteln (Gruppe A) mit 124,1 Punkten und für Konsumgüter (Gruppe B) von 125,1 Punkten vorgesehen, so zeigt der erreichte Stand das umgekehrte strukturelle Entwicklungsbild.

Die Planuntererfüllung geht allein zu Lasten der Konsumgüter. Die Produktionsmittelerzeugung hat nicht nur den Jahrplan und die im Fünfjahrplan für 1973 vorgesehenen Zuwachsraten übererfüllt, sondern auch eine geringfügige Übererfüllung des Fünfjahrplanansatzes für Ende 1973 erreicht. Demgegenüber liegt die Entwicklung der Konsumgüterproduktion beträchtlich hinter dem Fünfjahrplanwert zurück, obwohl der im Jahrplan vorgesehene niedrige Zuwachs erheblich übererfüllt wurde. Außerdem lag die tatsächliche Zuwachsrate noch unter der von 1972, so daß sie nun bereits im zweiten Jahr einen Rückgang aufweist. Anstatt der vorgesehenen Beschleunigung der Produktion von Konsumgütern trat damit ein weiterer Rückgang der Zuwachsrate ein.

#### Entwicklung der Produktion

Bei den Zuwachsraten der einzelnen Produkte ergibt sich aus dem Erfüllungsbericht ein unterschiedliches Bild, das im wesentlichen die oben bereits angegebene Strukturentwicklung widerspiegelt (vgl. Tabelle 2).

Im Energiesektor wurden zwar mit 7% bei Erdöl und Erdgas neben der Elektroerzeugung die höchsten Zuwachsraten erzielt. Aber genau diese beiden Bereiche konnten weder den verminderten Jahrplan noch den Fünfjahrplan voll erfüllen. Bei Erdöl besteht gegenüber dem Jahrplan eine Lücke von 3 Mill. t und gegenüber dem Fünfjahrplan von 8 Mill. t. Bei Erdgas sind die entsprechenden Defizite 2 Mrd. cbm bzw. 14 Mrd. cbm. Auf die Binnenversorgung hatte diese Minderbereitstellung keinen Einfluß<sup>2)</sup>, jedoch sind bei der Erfüllung der Exportverpflichtungen Unregelmäßigkeiten aufgetreten. Sowohl von der Bundesrepublik Deutschland als auch von Bulgarien wurden in der Presse solche Schwierigkeiten bekannt. Eine stärkere

<sup>2)</sup> Vgl. K. Dürkoop: UdSSR mit Wirtschaftsjahr 1973 zufrieden, in: Nachrichten für Außenhandel, Nr. 29 vom 11. 2. 1974.

Ausdehnung der sowjetischen Lieferungen von Erdöl und Erdgas in den Westen ist damit in naher Zukunft nicht zu erwarten.

Anders ist die Lage bei der Kohleförderung. Hier wurde sowohl der Jahrplanwert als auch der Fünfjahrplanwert überschritten. Mit 668 Mill. t Gesamtförderung hält die Sowjetunion weiterhin die Weltspitze.

Der bedeutendste Wachstumsträger blieb die Investitionsgüterindustrie und hierbei erneut die Chemie- und Kraftfahrzeugindustrie, der elektronische Gerätebau und der Maschinenbau. Die Landmaschinenindustrie ist dagegen teilweise stärker als erwartet in Planverzug geraten. Zu den weiteren vom Planbericht aufgeführten Produkten, in denen der Plan nicht erfüllt wurde, gehören Roheisen, Walzprodukte, Turbinen, Erdölaufbereitungen, Mährescher, Holz, einige Papierarten, Zellulose und Karton.

Erhebliche Planrückstände im Verhältnis zum Fünfjahrplanansatz treten in der Produktionsmittelindustrie nur selten auf. Allerdings ist auffallend, daß diese Rückstände vorwiegend die Bereiche betreffen, die für die im Fünfjahrplan vorgesehene Strukturveränderung entweder unmittelbar oder mittelbar relevant sind. Die vorhandenen Erfüllungslücken lassen somit für die weitere Entwicklung der Konsumgüterindustrie wenig Hoffnung. Die Produktion von Ausrüstungen für die Konsumgüterindustrie kam 1973 in einen erheblichen Planrückstand. Dies hat sich in der wiederholt bekanntgewordenen Klage über den Mangel an modernen Maschinen und Ausrüstungen für die konsumnahen Industriebereiche niedergeschlagen. Daher muß auch für die nächsten Jahre angenommen werden, daß das geplante schnellere Wachstum der Konsumgütererzeugung gegenüber der Produktionsmittelerzeugung nur schwer zu erreichen sein wird.

**Tabelle 2**  
**Produktionsentwicklung ausgewählter Güter**

|  | Einheit    | FJP-Soll<br>1973 | JP-Soll<br>1973 | Effektiv<br>1973 | Zunahme<br>gegenüber<br>1972 in % | Stand der FJP-<br>Erfüllung für<br>Ende 1973 |
|--|------------|------------------|-----------------|------------------|-----------------------------------|--|
| Elektroenergie                                       | Mrd. kWh   | 913              | 915             | 915              | 7                                 | 100  |
| Erdöl (ohne Gaskond.)                                | Mill. t    | 429              | 424             | 421              | 7                                 | 98   |
| Erdgas   | Mrd. cbm   | 25,0             | 238             | 236              | 7                                 | 94   |
| Kohle  | Mill. t    | 651,5            | 665,3           | 668              | 2                                 | 102,5  |
| Eisenerz   | Mill. t    | n. a.            | n. a.           | 216              | 4                                 | .  |
| Roheisen   | Mill. t    | 97,1             | n. a.           | 95,9             | 4                                 | 98,7   |
| Stahl  | Mill. t    | 130,9            | 130,7           | 131              | 5                                 | 100,0  |
| Stahlrohre   | Mill. t    | 14,6             | n. a.           | 14,4             | 4                                 | 98,6   |
| Mineraldünger<br>(Basiseinheiten)                    | Mill. t    | 71,7             | n. a.           | 72,3             | 9                                 | 100,8  |
| Chemiefasern   | 1000 t     | 828              | n. a.           | 830              | 11                                | 100,2  |
| Papier   | Mill. t    | 4,9              | 4,9             | 4,9              | 6                                 | 100,9  |
| Zement   | Mill. t    | 108,5            | 108,5           | 109,5            | 5                                 | 100,9  |
| Werkzeugmaschinen                                    | 1000 St.   | 219              | n. a.           | 211              | 0,1                               | 96,3   |
| darunter numerisch<br>gesteuerte                     | 1000 St.   | n. a.            | n. a.           | 3,8              | 24                                | .  |
| Chemieausrüstungen                                   | Mill. Rbl  | 615,1            | n. a.           | 632              | 12                                | 102,7  |
| Ausrüstungen für<br>die Leichtindustrie              | Mill. Rbl  | 669,7            | n. a.           | 559              | 12                                | 83,5   |
| Ausrüstungen für<br>die Nahrungsmittel-<br>industrie | Mill. Rbl  | 457              | n. a.           | 413              | 9                                 | 90,4   |
| Elektronische Geräte<br>und Rechentechnik            | Mrd. Rbl   | 4,5              | n. a.           | 4,9              | 19                                | 109,2  |
| Kfz  |            |                  |                 |                  |                                   |  |
| darunter Lkw   | 1000 St.   | 669              | 669             | 629              | 5                                 | 94,0   |
| Pkw  | 1000 St.   | 977              | 977             | 917              | 26                                | 93,9   |
| Traktoren  | 1000 St.   | 502              | n. a.           | 500              | 5                                 | 99,6   |
| Getreide-<br>mährescher                              | 1000 St.   | 94               | n. a.           | 84,8             | — 11                              | 90,2   |
| Baumwollstoffe                                       | Mrd. qm    | 6,9              | n. a.           | 6,6              | 2                                 | 95,3   |
| Konfektionsartikel                                   | Mrd. Rbl   | 18,9             | n. a.           | 17,5             | 1                                 | 92,6   |
| Lederschuhe  | Mill. Paar | 759              | n. a.           | 667              | 3                                 | 87,9   |
| Rundfunkgeräte                                       | Mill. St.  | n. a.            | n. a.           | 8,6              | — 3                               | .  |
| Fernsehgeräte  | Mill. St.  | 6,1              | n. a.           | 6,3              | 5                                 | 102,9  |
| Kühlschränke   | Mill. St.  | 5,8              | 5,4             | 5,4              | 8                                 | 93,4   |
| Uhren  | Mill. St.  | 47,8             | 48,0            | 47,5             | 8                                 | 99,4   |
| Möbel  | Mrd. Rbl   | 3,7              | 3,6             | 3,7              | 10                                | 100,5  |
| Fleischverarbeitung                                  | Mill. t    | n. a.            | n. a.           | 8,3              | — 5                               | .  |
| Milchprodukte  | Mill. t    | 21,6             | n. a.           | 21,1             | 6                                 | 97,7   |
| Zucker   | Mill. t    | 10,1             | n. a.           | 10,7             | 20                                | 106,4  |

Quellen: Wie Tabelle 1.

Schon 1973 fielen, wie aufgrund der Globalzahlen der Produktionsentwicklung der Gruppe B zu erwarten war, die Ergebnisse bei der Erzeugung von Konsumgütern und Nahrungsmitteln insgesamt ungünstiger aus als bei den Produktionsmitteln. Besonders niedrig war die Zuwachsrate bei Konfektionsartikeln, Stoffen, Lederschuhen und Obertrikotagen.

Die langlebigen Wirtschaftsgüter zeigen demgegenüber ein unterschiedliches Bild. Produktionsrückgänge bei Rundfunkgeräten und Waschmaschinen stehen erhebliche Produktionszuwächse z. B. bei Möbeln, Kühlschränken, Elektrostaubsaugern und Uhren gegenüber. Jedoch ist es „nicht überall gelungen, die Produktion von Gütern in dem erforderlichen Sortiment und der entsprechenden Qualität zu erreichen“<sup>3)</sup>. Beispielsweise sollen 17 Mill. Paar Schuhe aus diesen Gründen nicht absetzbar gewesen sein<sup>4)</sup>, obwohl der Produktionsplan für Schuhe nicht erfüllt wurde.

Sowohl für die Bevölkerung als auch für die sowjetische Führung ist diese Entwicklung unerfreulich. Denn aufgrund des verstärkt an materiellen Werten ausgerichteten Leistungsreizsystems im neuen Wirtschaftsmechanismus wird eine ungenügende Bereitstellung von Konsumgütern die Leistungsbereitschaft der Beschäftigten in allen volkswirtschaftlichen Bereichen mittel- und langfristig mindern. Davon würde die Effizienz der gesamten Wirtschaft betroffen.

### Gute Erfolge des Ackerbaus

Erfolgreich war 1973 die Landwirtschaft. Vor allem der Ackerbau erzielte hohe Zuwächse. Demgegenüber stagnierte die Viehwirtschaft nahezu, nicht zuletzt aufgrund der unzureichenden Futterbasis durch die beiden ungünstigen Vorjahre (vgl. Tabelle 3).

Bei den wichtigsten Feldfrüchten wurden Rekord-ernten in der Sowjetgeschichte eingefahren. Mit dem erzielten Ergebnis wurde bereits in den ersten drei Jahren des Fünfjahrplanes die vorge-sehene jährliche Durchschnittsernte im IX. Fünf-jahrplan bei Getreide trotz des schlechten Jahres 1972 bis auf gut 4 Mill. t erreicht, bei Baumwolle um etwa 600 000 t übertroffen. Die gute Getreide-ernte der Sowjetunion hat bereits zu einer Streck-ung der im letzten Jahr vereinbarten Getreide-lieferungen der USA an die UdSSR geführt. Bei Kartoffeln, Gemüse und Zuckerrüben besteht allerdings noch ein erhebliches Defizit. Daher ist anzunehmen, daß es bei diesen Früchten schwer sein wird, das gesteckte Ziel noch zu erreichen.

<sup>3)</sup> Ob itogach vypolnenija . . . , a. a. O. (vom Verf. übers.).

<sup>4)</sup> Vgl. Wseserkurjer, Nr. 175 vom 27. 7. 1973.

**Tabelle 3**  
**Landwirtschaftliche Produktion**

| Produkt                           | Ein-<br>heit | Durchschnittliche<br>Jahresproduktion |                     |         | 1972  | 1973  |
|-----------------------------------|--------------|---------------------------------------|---------------------|---------|-------|-------|
|                                   |              | 1966-70                               | 1971-75<br>nach FJP | 1971-73 |       |       |
| Getreide                          | Mill. t      | 167,6                                 | 195,0               | 190,6   | 168,2 | 222,5 |
| Rohbaum-<br>wolle                 | Mill. t      | 6,10                                  | 6,75                | 7,33    | 7,30  | 7,66  |
| Zucker-<br>rüben                  | Mill. t      | 81,1                                  | 92,49 <sup>a)</sup> | 78,5    | 76,4  | 86,8  |
| Sonnen-<br>blumen-<br>kerne       | Mill. t      | 6,39                                  | 7,37 <sup>a)</sup>  | 6,02    | 5,05  | 7,34  |
| Kartoffeln                        | Mill. t      | 94,8                                  | 106,0               | 92,9    | 78,3  | 107,7 |
| Gemüse                            | Mill. t      | 19,5                                  | 24,7                | 21,8    | 19,9  | 24,5  |
| Fleisch<br>(Schlacht-<br>gewicht) | Mill. t      | 11,6                                  | 14,3                | 13,5    | 13,6  | 13,5  |
| Milch                             | Mill. t      | 80,6                                  | 92,3                | 84,5    | 83,2  | 87,2  |
| Eier                              | Mrd. St.     | 35,8                                  | 46,7                | 48,0    | 47,9  | 50,8  |
| Wolle                             | 1000 t       | 398                                   | 464                 | 426     | 420   | 428   |

a) 1975.

Quellen: N. K. Bajbakov (red.): Gosudarstvennyj pjatiletnij plan razvitija narodnogo chozjajstvo SSSR na 1971—1975 gody, Moskva 1972, S. 165 ff.; Ob itogach vypolnenija gosudarstvennogo plana razvitija narodnogo chozjajstva SSSR v 1973 godu, in: Ekonomičeskaja gazeta, No. 5, Februar 1974.

Die hervorragenden Ernteergebnisse 1973 lediglich als Ergebnis der guten Witterung abtun zu wollen, wäre falsch. Wie das schlechte Ergebnis 1972 gleichzeitig auch mit im organisatorisch-technischen Bereich begründet war, muß 1973 ein Teil der guten Ernte der Organisationsleistung und den bedeutenden Ausrüstungen der Landwirtschaft mit Maschinen und Düngemitteln zugeschrieben werden. Daneben hat auch eine Anbauflächenausdehnung zu diesem Ergebnis beigetragen<sup>5)</sup>. Diesen Weg will man nun nach Andeutungen Breschnews in der Sowjetunion wieder stärker nutzen. Die vorangetriebene Mechanisierung der Landwirtschaft führte 1973 zu einer Steigerung der Investitionen um 8%. Der Plan für die Lieferung von Agrartechnik und Mineraldünger wurde erfüllt. Die weitere Technisierung der sowjetischen Landwirtschaft stößt aber zunehmend auf den Mangel an qualifiziertem Personal. Nicht einmal die vorhandene Agrartechnik kann dadurch optimal genutzt werden<sup>6)</sup>.

Weniger erfolgreich als der Ackerbau war die Viehwirtschaft. Dennoch konnten bis zum 1. 1. 1974 die dezimierten Viehbestände wieder erhöht werden. Die Auswirkungen der Futterknappheit im ersten Halbjahr zeigen sich vor allem bei der Fleischerzeugung. Demgegenüber konnte die Erzeugung von Milch, Eiern und Wolle gesteigert und der staatliche Aufkauf beträchtlich erhöht werden. Der weitere Ausbau der staatlichen und genossenschaftlichen Viehhaltung, deren Bestandszunahmen überdurchschnittlich hoch sind,

<sup>5)</sup> Vgl. Die Wirtschaft des Ostblocks, 21. Jg. (1974), H. 6, S. 3.

<sup>6)</sup> Vgl. Mangel an Technischem Agrarpersonal in der UdSSR, in: Nachrichten für Außenhandel vom 19. 7. 1973.

dürfte darin seinen Niederschlag gefunden haben. Mit diesen Ergebnissen war die Landwirtschaft 1973 ein entscheidendes stabilisierendes Element der Sowjetwirtschaft. Damit ist dem neuen Landwirtschaftsminister Poljanski ein sehr guter Einstieg als verantwortlicher Minister gelungen.

### Stark expansiver Außenhandel

Der Außenhandel der Sowjetunion ist 1973 erneut mit 16,4% überplanmäßig gestiegen. Mit diesem Wert wurde der im Jahrplan vorgesehene Zuwachs von 7,9% erheblich übertroffen und im Zeitraum von 1971–1973 bereits der für die gesamte Fünfjahrplanperiode vorgesehene Zuwachs von 33–35% überschritten. Leider wurden keine getrennten Zahlen für die Import- und Exportentwicklung veröffentlicht. Aufgrund der bekanntgewordenen Kreditinanspruchnahme im Westen, auf die man nach Bajbakov auch 1974 zurückgreifen will, ist aber zu schließen, daß wie im Jahre 1972 ein Defizit in der Handelsbilanz entstanden ist.

Lediglich über die Ländergruppenstruktur läßt sich eine Aussage machen. Hier ist eine beträchtliche Verschiebung erkennbar. Von den 30,3 Mrd. Rbl Außenhandelsumsatz (1973) sollen 16,5 Mrd. (54,5%) mit den RGW-Ländern erzielt worden sein. Damit hat sich die sinkende Tendenz des Anteils dieser Länder am sowjetischen Außenhandel fortgesetzt. Die im Fünfjahrplan geforderte bevorzugte Entwicklung des Außenhandels mit den sozialistischen Ländern scheint damit nicht erfüllbar zu sein.

Der Handel der UdSSR mit der BRD hat auch 1973 einen erheblichen Aufschwung genommen. In inoffiziellen Quellen werden Raten von 30% bis 40% genannt. Es ist daher zu vermuten, daß die BRD trotz der relativ stürmischen Entwicklung des sowjetisch-amerikanischen Handels ihre Position als größter westlicher Handelspartner der UdSSR verteidigen konnte.

### Der Jahrplan 1974

Ermutigt durch die Konsolidierung der Wirtschaft im Jahre 1973 haben die sowjetischen Planer für 1974 wieder etwas höhere Zuwachsraten für die wichtigsten volkswirtschaftlichen Bereiche eingeplant. Die bestehenden Lücken zur Planerfüllung sind aber vor allem in den lebensstandardwirksamen Bereichen so hoch, daß diese Steigerung zur Fünfjahrplanerfüllung nicht ausreichen wird, zumal die Jahrplanwerte 1974 noch unter den Fünfjahrplanwerten liegen.

Die im Fünfjahrplan als eine der wichtigsten Hauptaufgaben definierte stärkere Berücksichtigung des Konsumgüterbereichs scheint sich damit nicht durchsetzen zu können. Zwar wird 1974 wie-

der ein stärkeres Wachstum der Konsumgüterproduktion im industriellen Sektor geplant, da man nach Kossygin aufgrund des Zurückbleibens der Konsumgüterindustrie nachteilige Folgen für „die Lösung gewisser gesellschaftlicher Fragen“ befürchtet<sup>7)</sup>. Das Fünfjahrplanziel ist im Bereich der Konsumgüterproduktion jedoch außer Reichweite gerückt.

Große Aufmerksamkeit wird der Energiewirtschaft geschenkt. Besonders interessant ist dabei ein Blick auf die Situation der sowjetischen Erdöl- und Erdgaswirtschaft. Im Plan 1974 ist für Erdöl und Beigas ein Zuwachs von „fast 30 Mill. t“ vorgesehen und für Erdgas von 20,8 Mrd. cbm. Vergleicht man diese Werte mit dem Fünfjahrplan, so zeigt sich, daß dort allein für Erdöl ohne Beigas eine Produktionssteigerung von 32 Mill. t und für Erdgas von 40 Mrd. cbm vorgesehen war. Eine Erhöhung der Exporte in den Westen durch die Sowjetunion wird bei den festen Verpflichtungen innerhalb des RGW daher kaum zu erwarten sein. Jedoch ist anzunehmen, daß die Sowjetunion aufgrund der verbesserten Preissituation noch mehr Interesse zeigen wird, ihre bedeutenden Vorkommen an diesen Rohstoffen in Gemeinschaftsprojekten mit westlichen Staaten und mit deren Kapital zu erschließen. Entsprechende Angebote (USA–UdSSR, Japan–UdSSR) oder Angebote (BRD–UdSSR) sind bereits bekanntgeworden.

Wie Bajbakov in seiner Planrede ausführte, ist ein weiterer Ausbau des Außenhandels 1974 um 10% vorgesehen. In bezug auf die westlichen Industrieländer sagte er eine gute Entwicklung des Handels voraus. Er vermerkte, daß die Verbindungen mit diesen Staaten es erlaubten, neben anderem für die Volkswirtschaft moderne Maschinen und Ausrüstungen zu erhalten, die in der UdSSR nicht produziert werden. Außerdem würde die Sowjetunion die Praxis fortsetzen, für die Schaffung weiterer industrieller Unternehmen Kredite aus dem Ausland in Anspruch zu nehmen<sup>8)</sup>, die mit den Produkten der damit erstellten Unternehmen zurückbezahlt würden. Daher ist auch in diesem Jahr, sofern die westlichen Kapitalmärkte die Kreditaufnahme nicht zu sehr verteuern, mit einer Ausweitung des Großanlagengeschäftes, u. a. auch für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie<sup>9)</sup>, mit der Sowjetunion zu rechnen. Selbst zu Bargeschäften scheint die Sowjetunion, wie das Kursprojekt zeigt, in letzter Zeit bereit zu sein.

<sup>7)</sup> Vgl. Moskau zieht Bilanz der Wirtschaft, in: Süddeutsche Zeitung, Nr. 206 vom 11. 12. 1973.

<sup>8)</sup> Bereits in den letzten Jahren hat sich die Sowjetunion beträchtlich im Ausland verschuldet. Von 4,998 Mrd. \$ (1971) auf 8,477 Mrd. \$ (1973) jeweils am Jahresende sollen die Verpflichtungen gestiegen sein. M. Kaser schätzt für 1980 eine Verschuldung der UdSSR von 31,100 Mrd. \$, vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 204 vom 3. 9. 1973.

<sup>9)</sup> Probleme der sowjetischen Konsumgüter-Industrie, in: Nachrichten für Außenhandel, Nr. 227 vom 22. 11. 1973.